

Demo gegen mehr Flugbetrieb über Unna: Erstaunlich viele Teilnehmer folgten der Einladung der Schutzgemeinschaft Fluglärm.

FOTOS HENNES

400 Gegner marschieren um umstrittene Landebahn

UNNA. Mit rund 400 Menschen haben überraschend viele beim Protest-Spaziergang gegen die Erweiterungspläne des Dortmunder Flughafens mitgemacht. In Unna vereint der Kampf die Politik.

Von Thomas Raulf

in langer Protestzug ist am Sonntag halb um das Gelände des Dort-munder Flughafens he-rumspaziert. Bei der Demo gegen die Erweiterungspläne der Flughafenbetreiber mach-ten rund 400 Teilnehmer ihre kritische Position deutlich, Es waren mehr als die Organisa toren der Schutzgemeinschaft Fluglärm im Vorfeld vermutet

tolen der Schutzgeinerschaft Fluglärm im Vorfeld vermuter hatten. Wenig überraschend: In Unna ist der Kampf gegen den Flughafen das wohl einziger Thema, in dem sich die politischen Lager sogar im Wahlkampf einig sind.

Immerhin zweieinhalb Kilometer bei recht schwül-warnem Wetter hatten all jene zu Fuß zu bewältigen, die den Auffruf der Schutzgemeinschaft Fluglärm (SGF) gefolgt waren. Nichts für jedermann also, und Ferien sind auch meist nicht der beste Zeitpunkt, will man viele Menschen mobilisieren. Doch es kamen viele. kamen viele.

Menge begeistert Initiatoren

"Ich bin begeistert. Ein voller Erfolg", resümierte der SGF-Vorsitzende Mario Krüger. Er nutzte an Start und Ziel des s die Gelegenheit, per afon einmal mehr die Argumente gegen die geplante Verlegung der Landeschwelle aufzuzählen. Krüger sprach sich gegen die Strategie der Flughafenbetreiber insgesamt aus, die er als "Ausweitung des Billigflugverkehrs auf Teufel komm raus", bezeich-

nete. Im Kern prophezeien die Im Kern prophezeien die Protestler einerseits eine zunehmende Belastung der Anwohner: Wird der nutzbare
Teil der Landebahn um 300 auf 1700 Meter in Richtung
Unna verlängert, würden die Wizz-Air-Maschinen, für die diese Planung vorangetrieben wird, 15 bis 20 Meter tiefer über Unna-Massen niedergehen - damit lauter und beängstigender. Der Flughafen hatte im Vorfeld schon erklärt, diese neuen Maschinen seien moderner und damit auch leiser als ältere Modelle. Doch auch an diesem Argument gibt es Zweifel, wie ein Kundgebungsteilnehmer aus Massen erklätre: Es seien schließlich Billigflieger, die in Dortmund landen sollen, und er könne sich nicht vorstellen, und er könne sich nicht vorstellen, der ein ein Elerte Protestler einerseits eine zuer könne sich nicht vorstellen, dass viel Geld in diese Flotte investiert werde.

. wesentlicher Ein zweiter wesentlicher Kritikpunkt ist das wirtschaftliche Konstrukt: Dortmund sei ein "verlustträchtiger Flughafen für Billigflieger",



Auch mit eigenen Plakaten machten einige Teilnehmer ih-

wie es in einer aktuellen Verwie es in einer aktuellen Ver-öffentlichung der SGF heißt. Der Verein prangert regelmä-ßig die Verfuste durch den Flughafen an, die sich 2020 auf mindestens 30 Millionen Euro summieren würden und zulasten unter anderem der Dortmunder Stadtwerke gin-gen.

Dortmunder Stadtwerke gingen.
Einst ein Sportflugplatz, sei der Dortmunder Flughafen vor Jahrzehnten entwickelt worden, um das Ruhrgebiet wirtschaftlich nach vorne zu bringen, erinnerte Massens Ortsvorsteher Dr. Peter Kracht. Wie andere Kritiker sieht er aber längst weniger geschäftliche und vielmehr touristische Nutzung.
Dass der Flughafen wenig Bedeutung für die Wirtschaft der Region habe, ist allerdings nicht Knosens. So hatte kürzlich noch die Industrieund Handelskammer zu Dortmund erklärt, der geplanten

mund erklärt, der geplanten Landeschwellen-Verlegung zuzustimmen. Die regionale zuzustimmen. Die regionale Wirtschaft habe klar Bedarf an Luftverkehrsangeboten.



Nicht nur Massen

Nicht nur Massen lärmbelastet
Kracht indes betonte beim Gang um die Landebahn, dass vom Fluglärm nicht nur Massen betroffen sei, die Menschen in Unna-Mitte ebenso. Und erst kürzlich habe ihm ein Königsborner einmal mehr bestätigt, wie sehr die Flieger heute schon lärmten. SGF-Vorstand Krüger kündigte an, dass die Schutzgemeinschaft sich aktiv in den Wahlkampf in Dortmund einsichen werde, unter anderem mit einer Plakatkampagne. Anders als in Dortmund sind sich die politischen Gruppierungen in Unna weitgehend einig, was den Flughafen angeht. Seit Jahren versucht die Stadt Unna mit breiter politischer Reickenderun gene Pursieltz wie die ter politischer Rückende-ckung gegen Projekte wie die Ausweitung des Flugbetriebs in Nachtstunden vorzugehen.

Bürgermeisterkandidaten am Megafon

am Megafon

Und es deutet vieles darauf
hin, dass sich das nicht
grundsätzlich ändern wird,
wer auch immer ab September im Unnaer Rathaus das
Sagen hat. So nutzten am
Sonntagmittag gleich vier
Bürgermeisterkandidaten das
Podium der Protestaktion, um
zu den Menschen zu sprechen: Katja Schuon (SPD),
Claudia Keuchel (Bündins
90/Die Grünen), Dirk Wigant
(CDU) und Frank Murmann
(FLU) äußerten sich alle kritisch zum Flugbetrieb.
Auch der Massener Armin
Schumacher blickte wie
Kracht zurück auf die Entwicklung und die Proteste
von der Unnaer Seite. Vor 30
Jahren seien die Unnaer "von
Johrnmunder Seine Vor 30
Jahren seien die Unnaer "von

Jahren seien die Unnaer "von Dortmunder Genossen ausgepfiffen" worden. Der damali ge Flughafenchef habe für die Ausweitung des Flugbetriebs argumentiert, aus jedem Flie-

ger stiegen 30 Geschäftsleute.
Und in der Aktentasche eines jeden seien 50 Arbeitsplätze für die Region, erinnert sich Schumacher. Das alles habe sich nicht bewahrheitet.
Auch wenn Klimaschutz inzwischen für viele Menschen ein Thema ist und günstiges Fliegen womöglich mehr dem je kritisiert wird, zeigre sich Schumacher skeptisch, ob das Umweltschutz-Argument im Kampf gegen die Erment gegen die E ment im Kampf gegen die Er-weiterungspläne hilft. "Man kann nur hoffen, dass der Flughafen pleite geht", sagte



Ein Video und eine zu finden Sie auf

Die Strategie der Flughafengegner

Es sollte mehr solcher Pro-testaktionen gegen die Er-weiterungspläne des Flug-hafens geben: Das äußerten Teilnehmer schon am Sonn-tag. Einige stellten aller-dings auch nüchtern fest, die Flughafenbetreiber wür-den sich kaum an diesem Protest stören. Es sollte mehr solcher Pro

- Die Schutzgemeinschaft Fluglärm (SGF) hat mit der Sammlung von Unterschift-ten begonnen und will Gleichgesinnten regelmäßig die Gelegenheit geben, ih-rem Protest Ausdruck zu ver-leihen, unter anderem auf dem Unnaer Wochenmarkt.
- Die SGF will auch alle Möglichkeiten nutzen, auf be-hördliche Verfahren Einfluss zu nehmen. SGF-Chef Mario zu nehmen. SGF-Chef Mario Krüger erwartet für Ende Ju-li eine Entscheldung der Be-zirksregierung in Minster, ob für die Verlegung der Landeschwelle bloß eine Ge-nehmigung oder ein Plan-feststellungsverfahren nötig ist. Erst wenn das eine oder das andere Verfahren ein Er-gebnis hat, könnte dagegen Klage erhoben werden.
- Fin Planfeststellungsverfah Ein Planfeststellungsverfah ren wäre aufwendiger und kann mehrere Jahre dauern. Die Sof habe die Hoffnung, dass bei einer solchen Ver-zögerung die Fluggesell-schaft Wizz-Air als Haupt-kunde des Flughafens ihre Planungen für Dortmund verwirft.



Mario Krüger, Vorsitzender der Schutzgemeinschaft Fluglärm, erklärte den Ablauf der Demo und informierte über die Inhalte des Protests gegen die "Ausweitung des Billigflugverkehrs